

KRUSCHEL

Deine Zeitung



Und looos!

Schlittenfahren macht einen Riesenspaß. Erfahre alles über den tollen Flitzer auf Kufen.



Foto: drubig-photo - stock.adobe

► S. 6/7



Du hast die Wahl!

Welches Titelbild hat dir 2020 am besten gefallen? Stimme ab und gewinne tolle Preise. ► Seite 2/3



Aktion Kinderkrebshilfe

Erfahre, wie sich das Leben mit Krebs verändert und hilf mit bei unserer großen Spendenaktion. ► Seite 4/5



Berliner Wahrzeichen

Ein Stadttor als Symbol für Trennung und Wiedervereinigung: Lies mehr über das Brandenburger Tor. ► Seite 8



Gefährdeter Papagei

Zugegeben – er hat echt einen lustigen Namen. Viel Wissenswertes über den Kakapo steht im ABC-Wissen. ► Seite 12



Monsterstark

Kakteen sind mit wenig Wasser zufrieden. Diese Kakteen musst du überhaupt nicht gießen. Sie sind nämlich aus bemalten Steinen gebastelt.



Wie das genau geht, siehst du im Mach Mit-Video auf der Kruschel-Internetseite im Monster-TV. Klick doch mal!

kruschel-kinder.de

Die Themen



Nachrichten

Titelseite des Jahres 2/3



Top-Thema

Leben mit Krebs 4/5



Wissen

Alles über Schlitten 6/7

Das Brandenburger Tor 8



Tipps für Kids

Tiere in der Wildnis 9



Mach mit!

Hier stimmt was nicht 10

Sportarten im Winter 11



Monsterstark

Tom spielt Schlagzeug 12

Empfohlen von



KLICK-TIPPS.NET

Wähle deine Lieblingstitelseite



Welche Titelseite hat dir am besten gefallen? Maille an kruschel@vrm.de und gewinne tolle Preise! Vergiss nicht, Name und Adresse anzugeben. Einsendeschluss ist der 13. Januar 2021.

Die Daten werden nur zur Durchführung des Gewinnspiels und zur Gewinnbenachrichtigung verwendet. Eine Weitergabe der Daten findet nicht statt. Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 lit. a, f DSGVO.

Fotos: VRM (31)



3 NACHRICHTEN

von Kerstin Petry

Leben mit Krebs

Wie sich Gabriels Alltag durch die Krankheit verändert hat

Als der elfjährige Gabriel im Spätsommer 2018 bei seinen Großeltern in Brasilien zu Besuch ist, bemerkt er ein Geschwür an seinem Hals, das ziemlich schnell größer wird. Zurück in Deutschland wird die Krankheit Lymphom Non Hodgkin bei ihm festgestellt, also ein bösartiges Geschwulst an den Lymphknoten. Damit be-

ginnt eine lange Zeit, in der es Gabriel sehr schlecht geht und er viele Wochen im Krankenhaus verbringt. „So etwas wie Alltag war in der Zeit gar nicht möglich, weil die Kraft fehlte“, erzählt er. Bis heute kann er viele Dinge, die er früher gerne gemacht hat, nicht mehr tun – auch weil in diesem Jahr Corona hinzukam. Die Krankheit

hat Gabriels Leben also sehr stark verändert.

Aufgegeben hat Gabriel aber nie und er freut sich schon sehr auf die Zeit, wenn er wieder Fußball spielen und Freunde treffen kann.



„Die Krankheit hat mich gelehrt, dass man schätzen sollte, gesund zu sein und dass viele Dinge nicht selbstverständlich sind.“

Hobbys

Gabriel hat superviele Interessen und Hobbys: Er spielt Schlagzeug und Geige, macht Taekwondo, spielt Fußball und tanzt Hip-Hop. Das alles ist zurzeit durch die Krankheit jedoch nicht möglich. „Am meisten vermisse ich das Fußballspielen“, erzählt er. „Seit ich meine alten Hobbys nicht mehr ausüben kann, spiele ich meistens online auf meiner Play Station 4 mit Freunden.“



Spendenaktion

Wenn Kinder Krebs bekommen, ändert sich ihr Leben stark. Kruschel sammelt in diesem Jahr Geld für die Kinderkrebshilfe Mainz e.V., die alles dafür tut, dass krebserkrankte Kinder bestmöglich behandelt werden können – jetzt und in Zukunft.

Unterstütze jetzt die Arbeit der Kinderkrebshilfe Mainz und spende an Leser helfen e.V. Commerzbank Mainz
IBAN: DE07 550 400 220 210 405 700. Bitte Kennziffer 50 angeben. Jeder Euro zählt!



„Mein größter Wunsch ist es, mal meinen Lieblings-Youtuber ‚ungespielt‘ zu treffen. Er wohnt auf der portugiesischen Insel Madeira. Sobald es möglich ist, planen wir eine Familienreise dorthin.“



Ungespielt (ganz links im Bild) ist Gabriels Lieblings-Youtuber.

Die Schule

Seit August 2020 geht Gabriel endlich wieder zur Schule. Zwar nicht jeden Tag, aber doch immerhin manchmal. Leider hat auch Corona dafür gesorgt, dass ein normaler Schulalltag nicht immer möglich ist. Denn die Chemotherapie hat Gabriels Immunsystem sehr geschwächt und er muss deshalb besonders aufpassen, dass er sich nicht mit dem Coronavirus ansteckt. Wenn er nicht persönlich beim Unterricht dabei sein kann, schaltet er sich über das Internet dazu.



„Ich habe immer dran gedacht, dass es Leute gibt, denen es viel schlimmer geht als mir selbst und dass ich wieder ein ganz normales Leben führen kann, wenn ich gesund bin. Das hat mir in der schlimmen Zeit Kraft gegeben.“

Freunde und Kontakte

Wann immer es geht, trifft Gabriel sich mit Freunden. Das war vor allem im Sommer möglich, als das Coronavirus nicht so stark verbreitet war und man sich draußen auf dem Spielplatz treffen konnte. Viele Kontakte müssen aber zurzeit online oder per Handy stattfinden. Gabriel erzählt: „Ein Junge aus meinem Dorf hatte die gleiche Krankheit vor mir und wir haben uns auch schon davor gekannt, weil wir in dieselbe Schule gegangen sind. Normalerweise treffen wir uns auch, aber wegen Corona spielen wir nur online.“ Auch im Krankenhaus hat Gabriel Kinder kennengelernt und mit ihnen zum Beispiel Nintendo gespielt oder war im Garten des Krankenhauses spazieren, wenn es ihm gut ging.





von Nicole Hauger



Flotte Kufen

Rodeln ist ein wunderbares Wintervergnügen

Hui – ist das ein Spaß, bei Eiseskälte auf knirschendem Schnee mit dem Schlitten den Berg hinunterzusausen. Auch wenn man ihn hinterher wieder hochstapfen muss

– ganz egal, denn anschließend geht es erneut den Berg hinunter. Erfahre, wann die ersten Schlitten entstanden sind und wofür sie außerdem benutzt wurden.

Der Davoser Schlitten

Der Davoser Schlitten ist der Klassiker unter den Rodelschlitten. Er wird traditionell aus Eschen- oder Buchenholz hergestellt. Er hat einen Sitz aus fünf Holzlatten auf einem hölzernen Gestell, eisbeschlagene Kufen sowie ein Band, das am sogenannten Zugeisen befestigt ist und mit dem man den Schlitten den Berg hinaufziehen kann. Zum ersten Mal zum Einsatz kam dieses Holzschlittenmodell beim ersten offiziellen Schlittenrennen der Welt 1883 im schweizerischen Davos – daher auch der Name Davoser Schlitten. Weil es sich aber bei der Bezeichnung um den Bautyp dreht, muss ein Davoser Schlitten nicht zwangsläufig aus der Schweiz kommen.



Geschichte

Schlitten dienten nicht immer dem reinen Freizeitvergnügen: Früher nutzte man sie in den Bergen, um im Winter schneller ins nächste Dorf oder in die nächste Stadt zu kommen, oder man nahm sie für Einkäufe. Schlitten sind das älteste Transportmittel der Menschheit. Schon die Ägypter bewegten große Gewichte, wie beispielsweise die Steine für ihre Pyramiden, auf hölzernen Ladeflächen, unter denen zwei Gleitkufen befestigt waren. Sie wurden von Menschen oder Tieren gezogen. Auch bei den Römern in den schneereichen Gebieten Nord- und Osteuropas waren Schlitten das Transportmittel schlechthin. Wer es sich leisten konnte, ließ sich auf sogenannten Reise- oder Personenschlitten herumkutschieren. Die heutigen Rodelschlitten, wie du sie kennst, entstanden im 19. Jahrhundert.



Daher kommt der Name

Der Begriff Rodelschlitten, kurz auch „Rodel“, kommt vom oberdeutsch-schweizerischen Wort „rotteln“ für rütteln oder schütteln. Das Wort „Schlitten“ leitet sich ab vom althochdeutschen Wort „Slito“ für Gleiter. Im Englischen ist daraus „slide“ geworden – das heißt gleiten.



Rennrodeln

Schlitten haben sich längst zu regelrechten Hochleistungsgeräten entwickelt. Neben den klassischen

Schlitten aus Holz gibt es Modelle aus Kunststoff oder Aluminium – das macht sie leichter und auch schneller. Seit 1964 ist der Rodelsport eine Disziplin bei den Olympischen Spielen. Beim Rennrodeln wird auf einer Kunsteisbahn gerodelt, wobei der Fahrer auf dem Rücken liegt. Er trägt einen engen Anzug aus Kunstfasern und einen speziell geformten Helm, damit er im Wind noch schneller durch die Bahn sausen kann. Er lenkt, indem er mit den Beinen gegen den Schlitten drückt oder den Oberkörper verlagert. Beim Start beschleunigt der Fahrer, indem er mit den Händen kurze Schläge auf das Eis gibt. Das nennt man Pinguinschlag. Im Eiskanal erreichen Rodler eine Geschwindigkeit von bis zu 120 km/h!



Prunkschlitten

Auch wenn wir edle Autos gerne als „Luxusschlitten“ bezeichnen – echte Luxus-schlitten gab es bereits ab dem 15. Jahrhundert. Kaiser, Könige und Fürsten ließen sich auf prachtvollen Schlitten von Pferden über die Plätze ihrer Residenzstädte ziehen. Angesehene Hofkünstler entwarfen die kunstvoll verzierten Schlitten. Am Bau eines Prunkschlittens waren viele Handwerker wie Sattler, Wagner, Schmied, Bildhauer, Maler und Lackierer beteiligt und es wurden nur die edelsten Stoffe verwendet. Heute noch kann man sich in Winterregionen auf Pferdeschlitten durch die Gegend ziehen lassen. Und auch wenn die Schlitten vermutlich nicht goldbesetzt sind – das Vergnügen bleibt doch dasselbe.

Übrigens...

Der Schlitten gilt als ältestes Transportmittel der Welt, den die Ägypter schon im dritten Jahrtausend vor Christus benutzten, um damit schwere Lasten über den Sand zu ziehen. Der älteste europäische Schlitten wurde 1904 in einem Grab in Norwegen entdeckt: Er stammt aus der Zeit um 800 und gehörte einem Wikingerfürsten.





Tiere gemeinsam aussuchen

Jedes Jahr werden an Weihnachten Tiere verschenkt. Das ist keine gute Idee, sagen Fachleute. Ein Tier kann man nicht einfach wegräumen, wenn es langweilig wird. Hund oder Katze sind ein Teil der Familie. Sie brauchen Aufmerksamkeit und machen Arbeit. Jeder muss Aufgaben übernehmen. Deshalb sollte die Familie gemeinsam beraten, ob sie sich ein Tier anschaffen will und sich lieber nach Weihnachten zusammen eines aussuchen. Zum Beispiel im Tierheim. Dort warten viele Hunde, Kaninchen und Vögel auf ein neues Zuhause. (frü)



Wie kalte Hände warm werden

Du kommst von draußen rein und deine Hände sind eiskalt. Manche raten dann, die Hände unter kaltes Wasser zu halten. Doch dabei ziehen sich die Blutgefäße in den Armen zusammen und es fließt weniger Blut hindurch. Das ist ein Schutzmechanismus des Körpers, damit die Körpermitte mit lebenswichtigen Organen wie Herz, Lunge und Gehirn warm bleibt. Besser ist es, die Hände abwechselnd unter warmes und kaltes Wasser zu halten. Dann ziehen sich die Blutgefäße zunächst zusammen, um sich dann umso schneller zu öffnen. So werden die Hände schneller wieder warm. (frü)

Wahrzeichen mit Kutsche

Ehemaliges Stadttor steht für die Trennung und Wiedervereinigung der Hauptstadt

Von Andrea Früauff

Das Brandenburger Tor ist das wichtigste Wahrzeichen Berlins. Du siehst es auch auf den deutschen Euro-Münzen. Es wurde vor 240 Jahren fertig gebaut. Als Tor der ehemaligen Stadtmauer stand es an der Straße, die nach Brandenburg führte. Daher der Name. Die anderen Stadttore wurden im Krieg zerstört.

Der damalige König von Preußen mochte Griechenland und

ließ das Tor mit Säulen bauen, wie man sie aus dem Altertum kennt. Später stellte man noch eine Statue auf das Tor, die Quadriga. Sie zeigt die Göttin des Friedens in einer Kutsche, die von vier Pferden gezogen wird. Nach einem Sieg über Preußen 1807 ließ Kaiser Napoleon die Quadriga als Kriegsbeute nach Frankreich entführen. Doch deutsche Soldaten konnten sie später zurückerobern.

Nach dem Zweiten Weltkrieg galt das Brandenburger Tor als Symbol für das geteilte Deutschland. Denn die Berliner Mauer, also die Grenze zwischen Ost- und Westberlin, verlief direkt neben dem Tor. Es

stand mitten im Sperrgebiet und wurde von Soldaten bewacht. Fast 30 Jahre lang konnten die Menschen das Tor zwar sehen, durften es aber nicht betreten.

Nach dem Fall der Mauer im Jahr 1989 gab es eine große Feier und das Brandenburger Tor wurde geöffnet. Seitdem steht es nun für die deutsche Einheit und Menschen aus aller Welt spazieren hindurch. Die Soldaten, mit denen man sich als Tourist fotografieren lassen kann, sind nicht echt, sondern Schauspieler, die sich damit ein wenig Geld verdienen.



Brandenburger Tor
Berlin



Daten und Fakten

Gebaut: 1734 bis 1791
Architekt: Carl Gotthard Langhans
Höhe: 26 Meter
Breite: 65 Meter

Fotos: Ruth Black/marchibas/Becker/JFL Photography/ B.Wylezich (alle stock.adobe)

Wundersame Meeresbewohner



Kinderfrage

Sind Schwämme Tiere oder Pflanzen?

Eliane (8)

Das Besondere an einem Schwamm ist, dass er sich mit Wasser vollsaugen kann und sich deshalb gut zum Wischen und Waschen eignet. Schwämme leben im Meer. Es gibt über 7 500 verschiedene Arten. Manche sind nur wenige Millimeter groß, andere mehr als drei

Meter hoch. Sie wachsen an Felsen, Pflanzen oder Muscheln. Obwohl Schwämme sich kaum bewegen, gehören sie zu den Tieren. Weil sie weder Muskeln noch Nerven und auch keine Organe wie Herz oder Lunge haben, spricht man von niederen Tieren. Aber sie reagieren auf Wärme und auf Licht. Schwammzellen können verschiedene Funktionen übernehmen. Diese Vielseitigkeit hilft dem Schwamm beim Nachwachsen, wenn ein Teil von ihm



bei starker Strömung im Meer weggespült wird. Aus dem Wasser, das durch ihn hindurchströmt, holt sich der Schwamm Sauerstoff und Nahrung und filtert es dabei gleichzeitig.

Und was macht ein Schwamm, wenn Gefahr droht? Weglaufen geht nicht. Zähne, Stacheln oder Krallen hat er auch nicht. Deshalb produziert er hochgiftige Stoffe, um sich zu schützen. Für Forscher sind diese Gifte sehr interessant, weil man daraus Medizin herstellen kann. (frü)

Buch-Tipp

Lass dich verzaubern von schönen Elfen!

Emily Hawkins: Das große Handbuch der Elfen. Prestel, 64 Seiten, 25 Euro. Ab 6 Jahren.

Glitzert das schön! Das denkt man zuerst, wenn man dieses Buch mit der goldenen Schrift und den goldenen Verzierungen in die Hand nimmt. Genauso schön sind die Zeichnungen darin. Sie zeigen zauberhafte Elfen, die überall leben, aber sich versteckt halten. Sie haben bunte Flügel wie Schmetterlinge und leben in Wiesen, Wäldern, Wüsten und sogar im ewigen Eis. Tauche ein in die geheimnisvolle Welt der Naturgeister und erfahre, welche Kräfte sie haben. Für alle, die sich von schönen Büchern und fantastischen Wesen begeistern lassen! (ef)



Buch-Tipp

Ein Superheld im Hundegefängnis

Dav Pilkey: Dog Man 6 – Das Jaulen der Wildnis. Adrian, 224 Seiten, 9,99 Euro. Ab 8 Jahren.

Dog Man ist halb Hund und halb Mensch – aber vor allem ein Superheld. Weil bei Dog Man so ziemlich alles, was er anfängt, schiefgeht, sind seine Abenteuer immer chaotisch und witzig. Im neuesten Band der Buchreihe wird Dog Man wegen eines Banküberfalls verhaftet, den er gar nicht begangen hat, und landet im Hundegefängnis. Wie soll er da bloß wieder rauskommen? Das Buch wird in Comicform erzählt mit „Knall“, „Bumm“ und „Peng“ und ist leicht und lustig zu lesen. (ef)



Buch-Tipp

So leben Tiere in der Wildnis

Derek Harvey: Wilde Tiere. Eine Reise durch frostige Wälder, tiefe Meere und dichte Dschungel. Dorling Kindersley, 96 Seiten, 14,95 Euro. Ab 4 Jahren.

Wilde Tiere leben überall auf der Welt – auf schneebedeckten Bergen, in der Wüste, im Regenwald und tief im Meer. Es geht um Polarfüchse, Faultiere, Pottwale, Riesenschildkröten und viele mehr: Geh mit auf Weltreise und lerne 90 Tiere und ihren Lebensraum kennen. Ein Buch mit vielen tollen Bildern – zum Entdecken und Staunen. (ef)



Fotos: Verlage (3)

Impressum

Kruschel – Die Kinderzeitung erscheint wöchentlich samstags.

Der Abonnementpreis beträgt 6,90 EUR/Monat. Die Zustellung erfolgt im Verbreitungsgebiet der VRM. Postbezugspreis Deutschland 8,90 EUR/Monat, Ausland 10,30 EUR/Monat.

Verlag und Herausgeber:

VRM GmbH & Co. KG, phG, VRM Verwaltungs-GmbH

Geschäftsführung:

Joachim Liebler (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz, zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen, Postfach 3120, 55021 Mainz, Postfach 3120, 55021 Mainz

Wirtschaftliche Beteiligung

(§ 9 Abs. 4 LMG Rh.-Pf.): Wirtschaftlich beteiligt i.S.d. § 9 Abs. 4 LMG Rh.-Pf.: VRM Holding GmbH & Co.KG, Mainz (94 %) und Dr. Hans Peter Bach, Darmstadt (6 %)

Redaktion:

Lutz Eberhard (verantw.), Eva Fauth (Leitung), Andrea Früauff, Nicole Hauger, Kerstin Petry, Nina Jakobs

Gestaltung:

Sarah Köhler, Janina Moos, Lara-Sophie Reis

Kontakt:

Redaktion: 06131 / 48 58 16, kruschel@vrm.de

Aboservice: 06131 / 48 49 50, aboservice@vrm.de

Anzeigen:

Marc Becker (verantw.)

Druck:

VRM Druck GmbH & Co.KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim



Für alle, die es cool mögen: Kruschel, die Kinderzeitung

Die Wochenzeitung für Kinder im Abo.

Kruschel erklärt Kindern die Welt. Die Themen der Woche aus Politik, Wissenschaft, Sport und Gesellschaft – aktuell, für Kinder verständlich aufbereitet und spannend erzählt. Mit Freizeit- und Veranstaltungstipps und vielen unterhaltsamen Aktionen zum Mitmachen.

Jeden Samstag monstermäßig Lesespaß für nur 6,90 € im Monat.

Jetzt 4 Wochen gratis lesen:



Einfach anrufen

Telefonnummer 06131- 48 49 50



Bequem bestellen unter:

www.kruschel.de/abo

KRUSCHEL
Deine Zeitung

von Nina Jakobs

Es ist Winter

Hier haben sich ein paar Dinge versteckt, die nicht in den Winter passen. Findest du sie alle?



Sport in Schnee und Eis

Kennst du diese Wintersportarten? Ordne die Namen den richtigen Bildern zu.

d) Biathlon



1



2



3

a) Eisstockschießen

c) Skifahren

4

f) Snowboardfahren

b) Eishockey



5



6

e) Bobfahren

Alles durcheinander!

Kannst du die Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringen? Gesucht sind Winterwörter.

1) PNINUGI..... 2) NAMNCNHSEE..... 3) SUKRILUAB.....

4) ÜMEZT..... 5) LTISHCNET..... 6) ESIFPAZNE.....

7) UNCHSP..... 8) SIEGEBR..... 6) IKSAEHRFR.....

Lösungen

Es ist Winter: Wasserball,
Drachen, Eichen, Vanilleeis,
Storch, Flip Flops, Herbst-
baum, Erdbeere
Sport in Schnee und Eis:
1b), 2d), 3c), 4a), 5f), 6e)
Alles durcheinander:
1) PINGUIN, 2) SCHNEE-
MANN, 3) SKIURLAUB,
4) MÜTZE, 5) SCHLITTEN,
6) EISZAPFEN, 7) PUNSCHE,
8) EISBERG, 9) SKIFAHNER

Fotos: phive2015/PRILL Mediendesign/Julija (9)/samott (alle stock.adobe), dpa (3), René Vigneron, Marco Kraft, Comic: Disney





Witz der Woche



Fragt Fritzchens Mutter: „Warum gehst du nicht in die Schule Fritzchen? Darauf antwortet Fritzchen: „Der Lehrer hat gesagt: „Morgen fahre ich fort.““

Von Bruno

Du kennst gute Witze?
Dann maille an:

kruschel@vrm.de

Sagt der Lehrer: „Es heißt nicht, das Wasser tut fließen, sondern das Wasser fließt. Es heißt nicht, das Gras tut wachsen, sondern das Gras wächst.“ Meldet sich Lena: „Frau Lehrerin, mein Bauch weht!“

Von Maja (12)



Fragt der Radioreporter einen Hundertjährigen: „Worauf führen Sie ihr hohes Alter zurück?“ „Hauptsächlich auf die Tatsache, dass ich vor hundert Jahren geboren wurde.“

Von Philipp (11) und Jonas (8)

ABC - Wissen zum Sammeln



K-O



Warum war er vom Aussterben bedroht?

Der Kakapo ist der einzige Papagei, der nicht fliegen kann. Er hat grünes Gefieder, wird bis zu 60 Zentimeter groß und ist in Neuseeland zu Hause. Dort gibt es mehr flugunfähige Vogelarten als

Kakapo

in jedem anderen Land. Weil es lange keine Landraubtiere gab, war es für die Vögel einfacher, am Waldboden umherzulaufen statt zu fliegen, was viel mehr Energie kostet. Als die Menschen Katzen, Wiesel und Hunde auf die Insel brachten, waren die Kakapos leichte Beute, deshalb waren sie vom Aussterben bedroht. Inzwischen gibt es Brutkolonien und es leben wieder mehr Vögel dort. (ef)



Tom Mühleisen
(10 Jahre)

Steckbrief

Was isst du am liebsten?

Waffeln
Pfannkuchen

Was willst du einmal werden?

Lehrer

Was ist dein größter Wunsch?

Gesundheit
Roboter

Wovor hast du Angst?

Spinnen
Übelkeit

Was war dein größtes Abenteuer?

Blumenlabyrinth
Blindereking

Was kannst du besonders gut?

Schwimmen
Reiten
Schlagzeug spielen